

St. Martin auf der Pack

Aus der Vergangenheit

Es ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass Markwart von Eppenstein mit der Burg Pack auch ein Kirchlein übernahm. Darauf weist der Grundriss der alten Kirche hin, acht mal acht Schritte im Quadrat. So baute man zur Zeit der Karolinger in Kärnten die Dorfkirchen. Die Nachfolgerin war ein Kirchlein auf denselben Grundmauern im frühgotischen Stil, in unserer Gegend gegen Ende des 13. Jahrhunderts. Bei der Renovierung der Außenmauern wurde straßenseitig ein Mauerstück entdeckt mit einem zugemauerten frühgotischen Fenster, genau hinter dem Marienaltar. Dieses Kirchlein wurde am 10. August 1480 von den Türken zerstört. Beim Wiederaufbau wurde der Friedhof auf das heutige Niveau aufgeschüttet, so dass der mittelalterliche Karner (Beinhaus) sich unter dem Fußboden zwischen Sakristei und Hochaltar befindet. Die neue Kirche wurde im gotischen Stil erbaut und nach Westen verlängert. Der Giebel in der heutigen zweiten Etage des Turmes hat Außenverputz und zeigt in einer Ornamentsschleife die Jahreszahl 1524. So ist die Annahme berechtigt, dass der Turm nicht zugleich mit der Kirche neu aufgebaut wurde. Die vier Fußsäulen des Turmes mit den früher offenen Rundbogen ruhen auf dem alten Niveau. Man steigt noch heute drei Stufen in die sogenannte „Turmkapelle“ hinab. Der Turm hat demnach beim Umbau von 1766 bis 1770 die heutige Gestalt erhalten, das hohe spitzige Dach ist ein Werk des Zimmermannes Peter Schriebl aus Ligist.